

## Hans Fischer schaut zurück...

... als Clayton Young nach Ingolstadt kam

Teil 12 unserer Serie



Clayton Young (Mitte) kam Anfang September 1995 zu den Panthers. Eine Nachverpflichtung, die saß: In seiner ersten Saison machte er 126 Scorerpunkte in 46 Partien! Er blieb sieben Jahre auf der Schanz. Im Anschluss spielte er in Regensburg und bei den DEL-Clubs Düsseldorf und Hamburg. 2005 endete seine Karriere. Fotos: G. Namyslo (2), Benz (1)

„Der Klassenerhalt in der 2. Liga Süd war also geschafft und so folgte die Saison 1995/96. In dieser Spielzeit gab es eine Premiere. Zum ersten Mal stand beim ERC Ingolstadt ein Co-Trainer hinter der Bande. Es war Wolfgang Buchwieser. Ihn hatte Trainer Ignaz Berndaner aus Garmisch-Partenkirchen geholt, die Mannschaft am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auf die zwei gemeinsamen Zeit beim SC Riessersee. Ja, im Sommer zur Spielzeit 1995/96 konnte er die sportlichen Weichen richtig stellen. Gelockt hatte man Buchwieser mit einem guten Job bei dem Busunternehmen Stempfl. Denn er war Busfahrer und bekam einen entsprechenden Schichtplan, der es ihm ermöglichte, am Vormittag zusätzlich mit den Profis zu trainieren. Mit dem ganzen Team wurde dann am Abend noch einmal trainiert. Denn mit Berndaner änderte sich das Pensum. Unter ihm stand die Mannschaft am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auf dem Eis. Freitags und sonntags waren dann die Spiele. Neben einer zusätzlichen Trainerstelle stärkten sich die Panther auch mit top Neuzugängen. Zunächst wollte man Scott Burfoot holen, der jedoch seine Zusage widerrufen hat. Der Grund war, dass seine Frau nicht nach Europa

wollte. Anschließend wurde der 25-jährige Brian Garry Shantz verpflichtet. Der Kanadier spielte zuvor in der CHL und wurde mit 119 Punkten Scorerkönig. Und er erzielte in 13 Play-Off-Spielen weitere 27 Zähler. Doch der Unglücksrabe verletzte sich im Sommer beim Rollerhockey das Knie – Ausfall für zwei Monate. Das aber dauerte dem ERC zu lange.

Die Verantwortlichen reagierten und setzten erneut auf einen Kanadier. Genau genommen war er ‚nur‘ die Nummer Drei, doch seine Verpflichtung sollte sich als Glücksgriff erweisen: Clayton Young, der Anfang September nachverpflichtet wurde. Ja, Berndaner hielt viel von Kanadiern, aber auch von Skandinaviern. ‚Das sind Charakterspieler‘, pflegte er zu sagen.

Im Tor entschied sich das Trainerduo für Ulf Sigmund, der in Weißwasser in der ehemaligen DDR geboren wurde und dort das Eishockeyspielen erlernt hat. Bevor er zu den Panthers stieß, hatte er in der 1. Liga Süd für Bad Tölz gespielt. Sigmund kam nur deshalb nach Ingolstadt, weil er einen Teilzeitjob bei den Stadtwerken Ingolstadt bekommen hat. Er war gelernter Elektriker. Er war also ein Halbprofi, hatte am Montag und Freitag frei und die restlichen Tage arbeitete er Vollzeit.

Sigmund war ein überraschender Torhüter, eigentlich viel zu gut für unsere Spielklasse. Als zum Beispiel zur Saisonvorbereitung der Do-

naupokal zwischen Ingolstadt, Straubing, Deggendorf und Regensburg ausgetragen wurde, kommentierte die *Mittelbayerische Zeitung*: ‚Der EV Regensburg unterlag Ulf Sigmund.‘ Übrigens wurde diese besagte Partie gegen Regensburg in Straubing gespielt. Denn Regensburg hatte noch ein offenes Stadion und im September fehlte das Eis.

Ein weiterer interessanter Neuzugang war Walter Glatzenbacher. Der Bad Tölzer spielte schon in der Oberligazeit für uns und kam über den Erzrivalen EV Regensburg zurück nach Ingolstadt. In Erinnerung bleibt auch Harald ‚Harry‘ Schäfler. Aufgrund seiner Körperpräsenz konnte er sich durchsetzen, war torgefährlich und avancierte zum Publikumsliebbling.

**Gayerhoß war ein vorzüglicher Torjäger. Er engagiert sich auch heute noch beim ERC**

Ein erstklassiger Torjäger war auch Thomas Gayerhoß, der bereits in der Saison 1994/95 kam und zuvor für Selb auf dem Eis gestanden hatte. Er ist bis heute noch im Nachwuchs für den ERC tätig. Weiter wurde das Team von Bernd Striebel aus Erding ergänzt, der damals schon in der 1. Liga Süd spielte. Er war ein überdurchschnittlicher Stürmer und wurde schließlich Kapitän. Und man holte zum ersten Mal einen Spieler aus der DEL. Wer das war, erzähle ich in der nächsten Ausgabe des ERC Express.“